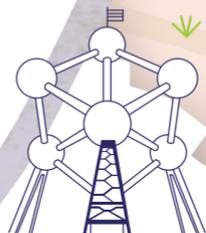


Meike  
Oppermann

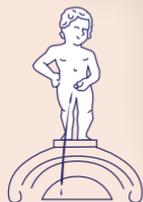


*Zu Fuß  
durch*



**BRÜSSEL**

*12 Spaziergänge*



**DROSTE**



*Meike Oppermann*

Zu **Fuß** durch  
**BRÜSSEL**

*12 Spaziergänge*



# Die Gesichter der **STADT**

- |          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>1</b> | <b>DURCH DIE ALTSTADT</b><br><i>Historische Gassen und Hinterhöfe</i>                 | <b>6</b>  |
| <b>2</b> | <b>ROYAL &amp; MONT DES ARTS</b><br><i>Die Könige der Belgier</i>                     | <b>20</b> |
| <b>3</b> | <b>VAN ARTEVELDE</b><br><i>Urban Art und die Welt der Comics</i>                      | <b>34</b> |
| <b>4</b> | <b>SAINTE-CATHERINE &amp; DANSAERT</b><br><i>Kunst und Kultur unter Einheimischen</i> | <b>50</b> |
| <b>5</b> | <b>MARAIS &amp; LIBERTÉS</b><br><i>Auf den Spuren der Belgischen Revolution</i>       | <b>64</b> |
| <b>6</b> | <b>MAROLLES</b><br><i>Der berühmte Flohmarkt im bunten Viertel</i>                    | <b>78</b> |
| <b>7</b> | <b>LOUISE &amp; SAINT-GILLES</b><br><i>Eine elegante Avenue und viel Jugendstil</i>   | <b>92</b> |



- 8** **EUROPAVIERTEL & JUBELPARK** **104**  
*Streifzug durch das Herz Europas*
- 9** **MATONGÉ** **118**  
*Ein neues Szeneviertel entsteht*
- 10** **DER KANAL** **130**  
*Lebendige Zukunft eines Industriegebiets*
- 11** **ATOMIUM & LAEKEN** **142**  
*Ein Streifzug durch die Natur*
- 12** **ANDERLECHT SAINT-GUIDON** **154**  
*Ein Heiliger und ein Fußballverein*





RESTOR

Bijoux

Wagge  
Heston

24



## Liebe Stadtverliebte,

Brüssel überrascht mit einem **Kaleidoskop** aus Geschichte und Zukunft, Kunst, Kultur sowie kulinarischen Genüssen.

Die historische Altstadt mit der imposanten Grand-Place und dem berühmten Manneken Pis oder das einzigartige Viertel Marolles mit seinem traditionellen Flohmarkt erzählen von vergangenen Zeiten. Bei einem Streifzug auf den Spuren der Belgischen Revolution offenbart sich die Geschichte dieser **jungen und rebellischen Nation**, rund um den Königspalast haben die Könige der Belgier ihre Fußabdrücke hinterlassen und im Europaviertel gibt die Politik den Takt vor. Aus einer einst geschäftigen Börse mit vierspuriger Straße vor der Tür ist heute eine Oase der Bierkultur, der Stadtgeschichte und eine **grüne Fußgängerzone** zum Flanieren geworden, die das Herz der Stadt mit Leben erfüllt, während sich umliegende Arbeitersiedlungen und Industriegebiete in pulsierende Szeneviertel verwandeln.

Bei unseren Spaziergängen zwischen Jugendstil und Comicwänden entdecken wir die **außergewöhnliche Vielseitigkeit** Brüssels.

*Ihre Meike Oppermann*





# DURCH DIE ALTSTADT

## *Historische Gassen und Hinterhöfe*

Das Herz von Brüssel ist die Altstadt. Rund um die berühmte Grand-Place winden sich die kleinen kopfsteingepflasterten Gassen mit ihren vielen Geschichten, beeindruckende historische Bauwerke und versteckte Hinterhöfe. Der Charme dieses besonderen Viertels wird ergänzt durch zahlreiche Restaurants, Brasserien und Waffelbuden, die unsere Route zu einem Schlemmerparadies für hungrige Spaziergänger machen. Auch Bierliebhaber kommen bei der riesigen Auswahl belgischer Biere voll auf ihre Kosten.

Wir starten bei der Statue des **Generals Henri Alexis Brialmont**, einem belgischen Militärschriftsteller, an der Ecke Rue Royale und Rue de Louvain. An diesem charman-ten kleinen Platz wird der Kontrast des his-torischen Brüssels zur modernen Haupt-stadt Europas mit den Hochhäusern im Hintergrund besonders deutlich. Zunächst spazieren wir in die Straße gegenüber vom General, wo uns schon von Weitem der Casanova und furchtlose Held Armando Catalano, bekannt als Der Skorpion, be-grüßt. Etwa 50 dieser Comicwandbilder verteilen sich über das ganze Brüsseler Stadtgebiet, es lohnt sich also, unterwegs die Augen offenzuhalten und sich ab und zu umzudrehen.

Hinter dem Skorpion erreichen wir nach wenigen Metern auch schon die Kathedrale **1 Saints-Michel-et-Gudule**, die Haupt-kirche Brüssels. Wir umrunden die Kirche linksherum und grüßen an der Seite kurz **Désiré-Joseph Mercier**, den Geistlichen, Kardinal und Philosophen, der sich während des Ersten Weltkriegs ener-gisch für den Schutz der belgischen Bevölkerung einsetzte.



Saints-Michel-et-Gudule



**Galeries Royales Saint-Hubert**

Hinter dem Kardinal folgen wir dem Ausgang bis zum Haupteingang der Kathedrale und gönnen uns einen Blick in das Innere. Gleich vorne links im Hauptschiff gelangt man durch ein Drehkreuz für 1 Euro nach unten, wo die Grundmauern der früheren Taufkirche zu besichtigen sind. Für die ursprünglich romanische Taufkirche Saint-Michel wurde der Grundstein schon im 9. Jahrhundert zu Ehren des heiligen Michael gelegt, der als Schutzpatron der Stadt Brüssel gilt. Etwa 200 Jahre später wurden die Reliquien der Märtyrerin Gudula nach Brüssel gebracht, die seitdem als zweite Schutzpatronin angesehen wird. Die heutige Kathedrale, vom 13. bis zum 15. Jahrhundert erbaut, gilt als eines der schönsten erhaltenen Beispiele für den Brabanter Gotikstil.

Weiter geht es, wir lassen die Kathedrale hinter uns, durchqueren den kleinen Park, wechseln an der Ampel die Straßenseite und schlendern in die **Rue d'Arenberg**. An der nächsten Kreuzung schauen wir kurz nach rechts in die Straße hinein, wo mit der 1928 eröffneten Brasserie **Á la Mort Subite** ein Stück traditionelle Brüsseler Bierkultur auf hungrige und durstige Gäste wartet. Wir aber spazieren links in

## Historische Gassen und Hinterhöfe



die historischen **2 Galeries Royales Saint-Hubert**. Die beiden zusammenhängenden glamourösen Passagen wurden 1847 von König Leopold I. eröffnet und waren die ersten ihrer Art in Europa. Der sogenannte „Regenschirm von Brüssel“ war im 19. Jahrhundert der angesagteste Ort der Stadt. Nicht nur, um mit viel Stil zu shoppen, sondern auch für kulturelle Veranstaltungen, wie zum Beispiel Lesungen von Alexandre Dumas oder Victor Hugo.

Auf halber Strecke werden die Galerie du Roi und die Galerie de la Reine von der Rue de Bouchers durchkreuzt, wo wir das Restaurant **Le Marmiton** entdecken, in dem wir uns modern interpretierte belgische Speisen in leicht gehobenem Ambiente schmecken lassen können. Auf unserem restlichen Weg durch die beiden Galerien hindurch erwarten



## 1 DURCH DIE ALTSTADT



Place Agora mit Charles Buls



Brüsseler Rathaus

uns Schokolade, Waffeln, Kaffeespezialitäten und traditionelle Köstlichkeiten. Wir bekommen hier aber auch eine neue Rolex, ein Designersofa oder einen eleganten Hut bei Monsel.

Mit vielen Eindrücken verlassen wir die Galerie an der **3 Place Agora** und drehen eine kleine Runde links über den Platz, in dessen Mitte **Charles Buls** mit seinem Hund am Brunnen im Schatten der Bäume sitzt. Von 1881 bis 1899 setzte er sich als Bürgermeister von Brüssel stark für die Gleichberechtigung der niederländischen Sprache ein und ist damit hauptverantwortlich für die Zweisprachigkeit Brüssels. Wir gehen ein Stück zurück in die Richtung, in die Charles Buls schaut, und links durch die Rue de Colline zur **4 Grand-Place**. Seit 1998 gehört der Grote Markt, wie er dank Charles Buls auch genannt wird, zum UNESCO-Weltkulturerbe, und das völlig zu Recht. Die prachtvollen Gebäude im gotischen und barocken Stil bieten einen fantastischen Rundumblick.

Das Glanzstück und höchste Gebäude des Platzes ist das gotische **Rathaus** mit dem Belfried aus dem 15. Jahrhundert. Genau gegenüber

steht die imposante Maison du Roi, die das **Brüsseler Stadtmuseum** beherbergt. Diese beiden Bauten waren die einzigen an der Grand-Place, die den französischen Angriff im Jahr 1695 überstanden. Alle heutigen Gebäude rundherum, die dieses ungewöhnlich einheitliche Bild verantworten, entstanden ab 1697 im italienischen Barockstil mit flämischen Einflüssen. Sie wurden zum Teil als Privat-



häuser errichtet, meist jedoch als Zunfthäuser für Bäcker, Metzger, Flussschiffer, Krämer, Gerber, Müller, Steinmetze, Zimmerer, Maurer oder Schneider. Öffentlich zugänglich sind leider nur sehr wenige der Gebäude, das Stadtmuseum in der Maison du Roi ist aber auf jeden Fall einen Besuch wert und auch das Rathaus kann im Rahmen einer geführten Tour kostenpflichtig besichtigt werden. Allerdings kann man völlig gratis in den Innenhof hineinmarschieren, sofern nicht gerade eine Hochzeit oder Ähnliches stattfindet.

Beeindruckt gehen wir einmal über den ganzen Platz, zwischen Maison du Roi und Rathaus hindurch. In der rechten Ecke zwischen den Restaurants beginnt nun die **Rue au Beurre** (Butterstraße), der wir bis zur Kirche **5 Saint-Nicolas** folgen. Der spätgotische Bau aus dem 14. Jahrhundert wurde ebenfalls 1695 nahezu zerstört, danach jedoch wieder aufgebaut. Weil die Brüsseler Altstadt schon zum Ende des 17. Jahrhunderts sehr eng bebaut war, wurden kurzerhand Wohnhäuser direkt an der Außenwand der Kirche errichtet.

Wir drehen eine Runde um die Kirche, zunächst entlang der Wohnhäuser, und entdecken hinter der nächsten Ecke zwei schmale Durchgänge namens Impasse Cadeaux und Impasse Saint-Nicolas, die beide zur ausgesprochen urigen Bar **A l'Imaige Notre Dame** führen. Die versteckte Perle der Brüsseler Kneipenszene ist der ideale Ort für eine Bierverkostung bei einer Käseplatte. Wenn wir weiter um die Kirche herumspazieren, treffen wir an der Ecke auf die

### BRÜSSEL IM MITTELALTER

Ab dem 12. Jahrhundert entwickelte sich die heutige Grand-Place immer mehr zum zentralen Marktplatz der Stadt Brüssel. In den Straßen rundherum waren die Händler ansässig, was man bis heute an den Straßennamen erkennt. Man flaniert in der Brüsseler Altstadt über die Pfefferstraße, die Butterstraße, die Käsestraße, die Straße des Kräutermarkts oder die Straße der Metzger. Selbst der niederländische Name der Maison du Roi zeugt davon: Broodhuis, das Brothaus.

## 1 DURCH DIE ALTSTADT



Bar A l'Imaige Notre Dame

**Friterie Tabora**, wo man den kleinen Hunger hervorragend mit exzellenten belgischen Pommes stillen kann. Fast genau gegenüber versteckt sich der Eingang zu unserem Restauranttipp **À la Becasse** (Zur Waldschneepfe), wo man bei Brotzeitlern das Bier noch traditionell in Krügen serviert bekommt.

Haben wir das Portal der Kirche erreicht, sind wir auch schon am Hintereingang der Börse angekommen. Wir schlendern rechts an der Börse entlang und entdecken bald das Café **Le Cirio**, eine echte Institution in Brüssel seit 1886. Jugendstilfreunde sollten sich einen Abstecher in das Traditionscafé nicht entgehen lassen, am besten bei einem Half-en-half: einem Glas mit halb Sekt und halb Wein. Im Cirio wird Half-en-half nämlich noch stilvoll direkt am Tisch „zubereitet“. Auch die köstliche belgische Spezialität Moules Frites, Miesmuscheln in Gemüsesud mit Pommes, steht auf der Karte.

Vor dem Eingang des Cirio können wir einen Blick in das über die Börse zugängliche unterirdische archäologische Museum **6 Bruxella 1238** werfen, wo die Grundmauern eines längst vergangenen Brüssels freigelegt wurden. In der prunkvollen, von 1868 bis 1873 von Architekt Léon-Pierre



Brüsseler Börse



Belgian Beer World



Dachterrasse



Suys errichteten Börse finden mittlerweile keine Börsentätigkeiten mehr statt. Die Brüsseler Börse, die heute zum Zusammenschluss Euronext gehört, ist 2015 aus dem Gebäude ausgezogen. Seit 2023 hat in dem besonderen Bauwerk nicht nur das Museum Bruxella 1238 sein Zuhause, sondern auch die **7 Belgian Beer World**. Etwa 200 Brauereien präsentieren ihre Werke und wie sie entstehen. Ein besonderes Schmankerl ist die Dachterrasse, die einen fantastischen Blick auf die Altstadt bietet. Aber auch wenn man weder Bruxella 1238 noch die Belgian Beer World besuchen möchte, lohnt sich ein Blick in den bezaubernden Eingangsbereich der Börse mit dem kleinen Café.

Vor dem Haupteingang der **Börse** finden wir uns auf dem **8 Boulevard Anspach** wieder, einer der Brüsseler Shoppingmeilen. Es scheint nahezu unglaublich, dass sich bis vor nicht allzu langer Zeit täglich Tausende Autos über den Boulevard schoben. Erst seit 2015 ist der immer grüner werdende Boulevard eine Fußgängerzone. Mit der Börse im Rücken folgen wir dem Boulevard Anspach ein Stück nach links und biegen bei der zweiten Möglichkeit links in die Gasse namens **Plattestein** ab, der wir bis zur nächsten Kreuzung folgen.

Ein Blick in die Straße namens **Kolenmarkt** links von uns fällt auf das Wandbild von **9 Broussaille**, der mit seiner Freundin einen Spaziergang durch die Stadt macht. Das Bild stammt aus der Feder des belgischen Zeichners Frank Pé und war 1991 das erste seiner Art in Brüssel.

In der Straße genau gegenüber erwartet uns mit **Victor Sackville** direkt das nächste Wandbild. Victor ist britischer Spion und reist im Auftrag der Königin um die Welt. In einem Comic des Zeichners Francis Carin landet Victor im Zweiten Weltkrieg in Brüssel. In genau diese Straße gehen wir auch



**Boulevard Anspach**



Manneken Pis

hinein, vorbei an Victor mit seiner offensichtlich erschrockenen Freundin. Wir folgen dem Weg um die Kurve in die **Rue des Grands Carmes**. Nach einer Querstraße treffen wir linker Hand auf den nächsten Hinterhof. Seit 2023 bietet sich das **Grands Carmes**, das sich speziell für die LGBTQIA\*-Szene einsetzt, als hervorragende Option für eine Pause bei einem leckeren Manneken Pils an. Nach einer kurzen Weile auf der Rue des Grands Carmes erwartet uns wahrscheinlich ein ziemlicher Menschauflauf, denn hier steht der berühmte kleine Belgier.

Was in Rom der Trevi-Brunnen ist, ist in Brüssel ein 61 Zentimeter kleiner, urinierender Bub namens **10 Manneken Pis**. Woher der Künstler Jérôme Duquesnoy 1619 die Inspiration für diese Figur nahm, weiß leider niemand. Dennoch, oder womöglich gerade deshalb, hat es die kleine Statue zu einer nahezu irrwitzigen Berühmtheit gebracht. Im Laufe der Jahrhunderte nahm das Manneken Pis verschiedene Rollen ein, und seit ein paar Jahrzehnten bekommt es auch zu besonderen Gelegenheiten immer wieder wechselnde Kostüme verpasst. Weiter geradeaus durch die **Rue du Chêne** erreichen wir schnell das Museum **11 GardeRobe Manneken Pis**, wo die vielen Kostüme, die

der kleine Belgier immer wieder tragen darf, sorgsam archivierte und ausgestellt werden.

Diese Straße spazieren wir noch ein Stück weiter hinauf bis zur Place de la Vieille Halle aux Blés, wo uns der große belgische Chansonnier **Jacques Brel** begrüßt, in Bronze gegossen vom Künstler Tom Frantzen. Wir halten uns links und gehen weiter zur **Place Saint-Jean** und geradeaus runter in die malerische **Rue des Eperonniers**. Jetzt sind wir wieder mitten im charmanten Trubel der Gassen der Altstadt mit ihren vielen Cafés und Restaurants, und wenn wir nach wenigen Metern links in die **Rue du Marché aux Fromages** (Käsestraße) einbiegen, fühlen wir uns fast wie in Griechenland. Freunde der griechischen Küche werden in Lokalen mit Namen wie Plaka, Santorini, Mykonos oder Hellas ganz sicher fündig. Für uns geht es aber weiter geradeaus durch die **Rue des Brasseurs** (Straße der Bierbrauer) bis zur nächsten Kreuzung. Und weil man in Brüssel unbedingt eine Waffel essen muss, bietet sich hier ein Stopp in der **Maison Dandoy** an.

GardeRobe Manneken Pis



## 1 DURCH DIE ALTSTADT

Bei der Maison Dandoy biegen wir rechts ab und durch die Rue Charles Buls machen wir uns auf den Weg zurück zur **Grand-Place**, überqueren den Platz und gehen links vom Stadtmuseum in die kleine Gasse namens **Rue Chair**

**et Pain** (Fleisch und Brot). Nachdem wir die **Rue du Marché aux Herbes** (Kräutermarkt) gekreuzt haben, müssen wir die Augen gut offenhalten. Hinter einem schmalen Durchgang versteckt sich nämlich rechts seit 1830 das Puppentheater **12 Toone**, zu dem auch ein besonders knuffiges Café mit Hinterhofterrasse gehört. Selbst wenn man kein Interesse am Puppentheater hat, sollte man allein schon wegen des Flairs reingehen und sich ein Getränk gönnen.

Wenige Meter weiter treffen wir wieder auf die **13 Rue des Bouchers**, die wir bereits zu Beginn unseres Spaziergangs gekreuzt haben, als wir durch die Galeries Royales Saint-Hubert gegangen sind. In der Metzgerstraße waren früher selbstverständlich vor allem Metzger ansässig, heute erwartet uns hier ein Restaurant neben dem anderen.

Auch die weiteren kleinen Gassen rundherum sind tagsüber sehr malerisch, immerhin gehören sie zur Îlot Sacré – der heiligen Insel –, in der nichts verändert werden darf, vergleichbar mit dem deutschen Denkmalschutz.

In der Rue des Bouchers wenden wir uns nach rechts und spazieren zurück zu den **Galeries Royales Saint-Hubert**, wo unser Spaziergang durch das verwinkelte historische Zentrum von Brüssel nun endet. Durch die Galerie nach rechts geht es zurück zur Grand-Place und nach links zur Kathedrale **Saints-Michel-et-Gudule**, hinter welcher der Startpunkt unseres Spaziergangs liegt. Wer direkt noch mehr Brüssel entdecken möchte, geht am besten nach links in die Galerie und dann noch einmal links bis zur Place de Brouckère, in dessen Umgebung gleich drei weitere Spaziergänge starten.



Chansonnier Jacques Brel



ROYAL THEATRE  
**TOONE**

THEATRE  
  
TOONE

Brasserie  
Schuddeveld

HAPKIN  
Middag  
Avond  
Bier

TERRASSE  
JARDIN  
TERRACE  
OPEN

**Puppettheater Toone**